



**Jahrestreffen 2011 des
AK Quartiersforschung
der Deutschen Gesellschaft für
Geographie**

Migration und Integration im Quartier

21. - 22. Oktober 2011, Stuttgart

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Welt "in Bewegung geraten". Entfernungen sind relativ geworden und Zuwanderung ist heute vor allem für Städte ein konstitutives Element. Mit dem Wachsen von kultureller Heterogenität in der multi-ethnischen Stadt gehen Fragen der Selbstverortung und Identität in einem sich neu konstituierenden Umfeld einher. In Quartieren werden diese Fragen lokal verhandelt. 'Ich' und 'mein Quartier' finden hier ihren Ausgang: Wo sich auf der einen Seite Migranten nicht "unsichtbar" machen, wird ihnen "Fremdheit" vorgeworfen. Sie werden in ethnische Klischees hineingezwängt und man spricht von „Parallelgesellschaften“, die als Bedrohung wahrgenommen und im „Migrantenquartier“ pauschal verräumt werden. Auf der anderen Seite ist es evident, dass segregierte migrantische Milieus für viele im Rahmen einer Binnenintegration zunächst vor allem Ressourcencharakter haben und deshalb unverzichtbar sind (Elwert 1982). Gleichzeitig erfahren Erwartungen an Quartiersgebundenheit und damit einhergehende lokale Identität deutliche Grenzen, wenn Transnationalität (Pries 2008) und rechtliche Ungleichbehandlung das Alltagsleben der Migranten in der "Leitkultur" konfigurieren. Während Dangschat (2000) von der „Integrationsmaschine Quartier“ spricht, fragt Heitmeyer (1998), ob die Integrationsmaschine Stadt versagt. "Integration in Stadtquartieren: Mythos oder Realität?" könnte die leitende Fragestellung der Tagung des Arbeitskreises Quartiersforschung lauten. Antworten sollen gefunden werden, indem

wir an der Praxis orientierte, theoriegeleitete Einblicke in die "soziale Grammatik" städtischer Quartiere nehmen.

21.10.2011 Vor-Ort-Termin

16.00 Uhr
Gökay SOFUOĞLU, Stefanie ENDER
(Stuttgart): Stadtspaziergang
vom Internationalen Stadtteil-
zentrum "Haus 49" in Stuttgart-
Nord zum Hallschlag.

Treffpunkt: S-Bahn Haltestelle
Stuttgart Nordbahnhof

Vorab-Infos:
<http://www.haus49.de/>
[http://www.zukunft-
hallschlag.de/](http://www.zukunft-
hallschlag.de/)

im Anschluss: Gelegenheit zum
informellen Austausch im
Schlesinger, Schlossstraße 28
[http://www.schlesinger-
int.com/](http://www.schlesinger-
int.com/)

22.10.2011 Vortrags- und Diskussions- programm

09.15 Uhr
get together

09.45 Uhr
Matthias DRILLING (Basel), Olaf
SCHNUR (Berlin): Begrüßung

Block 1: Einführung – Governance quartiersbezogener Integration und politische Repräsentation von MigrantInnen

10.00 Uhr
Dirk GEBHARDT (Brüssel):
Governance von Integration in
den Städten und Quartieren –
ein europäischer Überblick

10.30 Uhr
Ingeborg BEER (Berlin):
"Ich bin ein Migrant?" - "Ich bin
ein Neuköllner!" Wenn Wissen-
schaft auf Wirklichkeit trifft
(Praxisbericht)

11.00 Uhr Kaffeepause

Block 2: Fallbeispiele – Zwischen migrantischen Quartiersnetzwer- ken und Herkunftsmilieus: Hybride Alltagswirklichkeiten und Identitäten

11.30 Uhr
Oktaç AKTAN (Dort-
mund/Potsdam): Amateurfuß-
ballspieler türkischer Herkunft:
Rekonstruktion ihrer Zugehörig-
keit zu sozialen und lokalen
Räumen in Berlin

12.00 Uhr
Anke BREITUNG (Eichstätt / Ingol-
stadt): Identitätsbildung im
Stadtteil – Bedeutung von Mig-
ration und Interkulturalität für
die Entstehung heterotoper
Stadträume

12.30 Uhr
Mareike BOLLER (Köln): Stadt im
Kopf – Quartiere mit besonde-
rem Entwicklungspotential

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr
Heike HANHÖRSTER (Dortmund):
Soziale und räumliche Mobilität:
Türkeistämmige Eigentümer in
segregierten Gebieten

14.30 Uhr
Kristin MÜLLER (Berlin): Wohnst du
noch oder lebst du schon? Ge-
nossenschaftliches Wohnen und
Leben als Integrationspotential
für türkischstämmige Bewoh-
ner/innen

15.00 Uhr
Malte BERGMANN (Berlin):
Hybride räumliche Netzwerke
migrantischer Ökonomien

15.30 Kaffeepause

Block 3: Debatte – „Integration“ als Polit-Rhetorik?

16.00 Uhr
Cristina WEST (Mannheim): Integra-
tion zwischen Konformität,
Interkulturalität, Transkulturali-
tät?

16.30 Uhr

Florian WEBER (Erlangen / Nürnberg): „Kulturelle Differenz“ in quartiersbezogenen Stadtpolitiken in Deutschland und Frankreich. Eine Analyse politischer Logiken

17.00 Uhr

Mathias RODATZ (Frankfurt am Main): Produktive Segregation – migrantische Quartiere in der neoliberalen Stadt

17.30 Uhr Abschlussdiskussion

ca. 18.30 Uhr

Ende der Tagung

ca. 19.30 Uhr

Eat, Drink & Talk

Zadu, Stuttgart-West

<http://zadu.de/>

Veranstalter und Ansprechpartner:

DGfG-Arbeitskreis
Quartiersforschung

PD Dr. Olaf Schnur
Universität Tübingen
Geographisches Institut
Arbeitsgruppe Stadt- und Quartiersforschung
Rümelinstraße 19-23
D-72070 Tübingen
eMail: olaf.schnur@web.de
Telefon: +49 (0)7071 29 78937

Dr. Matthias Drilling
Fachhochschule Nordwestschweiz
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung
Thiersteinallee 57
CH-4053 Basel
eMail: matthias.drilling@fhnw.ch
Telefon: +41 (0)61 337 27 12

in Verbindung mit:

 **ireus** | Institut für Raumordnung
und Entwicklungsplanung
Universität Stuttgart

FAQ

Wo findet die Tagung statt? Wie komme ich dorthin? Was kostet die Tagung? Wo kann ich mich anmelden? Kann auch ich daran teilnehmen oder muss ich AK-Mitglied o.ä. sein?

Tagungsort: Universität Stuttgart, Böblinger Str. 70 C, Hörsaal M 70.11. Zugang über den Innenhof.

Anfahrtsbeschreibung: Mit den Stadtbahn-Linien U1 (Richtung Vaihingen) und U14 (Richtung Heslach) bis Haltestelle Erwin-Schoettle-Platz. Im Innenhof sind Parkplätze vorhanden.

Kosten: Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Unterkunft, Verpflegung, ÖV-Tickets o.ä. sind Sache der Teilnehmenden.

Zielgruppen: Das Anliegen unseres AK ist es, den interdisziplinären Austausch sowie den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. **VertreterInnen aller Wissenschaftsdisziplinen und ExpertInnen aus der Praxis mögen sich also ganz herzlich eingeladen fühlen!** Eine AK-„Mitgliedschaft“ ist nicht erforderlich.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis **10. Oktober 2011 formlos per eMail** (mit Namen, Vornamen, Ort/Institution) unter olaf.schnur@web.de an.

Weitere Fragen? Besuchen Sie auch unsere Webseite unter www.quartiersforschung.de!

Diese Tagung wird gefördert durch die Wüstenrot Stiftung.

WÜSTENROT STIFTUNG

